

Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 24 (1957)

Rubrik: Chronik von Burgdorf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik von Burgdorf

DR. ALFRED LAFONT

Oktober 1955

- 1.-2. Neuerdings steht der jährliche *Widder- und Zuchtschafmarkt* am Eingang unserer Chronik, stets ein starker Anziehungspunkt für Landwirte und Freunde der Tierzucht.

Das neue *Wasserreservoir Fernstall* kann als leistungsfähige Anlage dem Betrieb übergeben werden. Es faßt 2000 Kubikmeter, wovon 500 Kubikmeter als Feuerwehrrreserve vorgesehen sind.

16. In großer Zahl stellen sich *Freisinnige* aus dem ganzen Kanton in Burgdorf zu ihrem *Volkstag* ein. Nach einem Umzug durch die Stadt hören die Teilnehmer in der Markthalle Vorträge der Nationalräte Hans Müller, Robert Bauder und Ernst Studer.

17. † *Fritz Theiler*, alt Stadtpolizist. Nach kurzem Ruhestand stirbt der in langen Dienstjahren von der Bevölkerung geschätzte Hüter der Ordnung in Bern.

28. Anstelle des die Altersgrenze erreichenden *Aimé Jung* wählt der Regierungsrat den bisherigen Forstadjunkten *Fritz Künzle*, Forsting. ETH, zum *Oberförster* des Kreises Burgdorf.

- 29./30. Das Schweizervolk wählt seine *Nationalräte*. Die Wahlbeteiligung in Burgdorf beträgt 78,5 %. Die Parteien rekrutieren die folgende Zahl von Wählern: Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei 557 (1951: 495), Sozialdemokraten 1360 (1268), Katholische Volkspartei 42 (41), Freisinn 666 (683), Landesring 139 (117). Die beiden Kandidaten aus Burgdorf, Paul Burgdorfer (BGB) und Ernst Studer (freis.), können ihre Sitze mit gutem Erfolg behaupten.

November

1. Der für den Winter probeweise eingesetzte *Autobusbetrieb*, den die Firma Dähler & Co. mit Gemeindegarantie durchführen will, startet zu hoffnungs-

froher Fahrt. Es werden die Strecken Oberdorf-Oberstadt-Bahnhof-Neumatt und Bahnhof-Friedhof mit freilich nur wenigen Kursen befahren.

- 5./6. Der 50 Jahre alt gewordene *bernische Ornithologische Verein* veranstaltet mit seinen gackernden Schützlingen eine vielbeachtete Jubiläumsausstellung in der Markthalle.
12. † *Hans Röthlisberger*, alt Sekretär des Kreisoberingenieurs (geb. 21. Mai 1885). Mit ihm sinkt ein Beamter von vorbildlicher Pflichttreue und Zuverlässigkeit ins Grab.
13. † *Friedrich Frank*, Chauffeur (geb. 9. Dezember 1898). Als Angestellter der Firma Dähler & Co. betreute der liebenswürdige Ritter der Landstraße während 20 Jahren den Postautokurs nach Kaltacker und Affoltern.
26. Das neue *Chemiegebäude* des *Technikums*, in welchem der Unterricht bereits begonnen hat, bildet Gegenstand einer offiziellen Einweihungsfeier mit Reden und Bankett. Die zweckmäßig eingerichtete Lehrstätte für unsere Chemiker ist zur Hauptsache das Werk von Architekt Adrian Keckeis mit Architekt Max Schio als Mitarbeiter. Die Mittel für die technische Inneneinrichtung wurden von einem Komitee unter dem Präsidium von Dr. Hans Stauffer größtenteils bei der Industrie «zusammengebettelt».
28. Der *Stadtrat* wählt folgende neue Primarlehrkräfte: Ruth Winnewisser, Elsbeth Jordi, René Ammann und Rudolf Strahm. Nach der Genehmigung des Voranschlages zuhanden der Volksabstimmung stimmt er in der Frage der Koedukation auf der Mittelschulstufe einem Kompromiß zu, wonach der gemischte Unterricht im 5. und 6. Schuljahr, der getrennte vom 7. an eingeführt werden soll. Es ist die letzte Sitzung der auslaufenden Amtsdauer, und Gemeinderäte, Stadträte und Chefbeamte der Gemeinde siedeln hernach zu einem gemütlichen Hock ins Café Emmental über.

Dezember

1. Eine aus gewerblichen Kreisen sich rekrutierende Genossenschaft ließ an der Heimiswilstraße eine *Lehrhalle* erstellen, die einzelnen Handwerkszweigen wie Maurern, Automechanikern usw. zu praktischen Uebungen dienen, daneben aber auch Freizeitwerkstätten enthalten soll. In einer schlichten Feier wird das Haus seiner Bestimmung übergeben.

4. Nach kurzem und im großen ganzen leidenschaftslosem Wahlkampf bestellt die Burgdorfer Bürgerschaft ihre städtischen Behörden. Neben die bisherigen Parteien tritt diesmal eine neue Gruppe, die sich als «parteilose Bürger» bezeichnet. Das nicht zuletzt auch aus diesem Grund mit Spannung erwartete Resultat erbringt für den Stadtrat: Sozialdemokraten 1342 Listen, 18 Sitze (bisher 20), Bürgerpartei 590 Listen, 8 Sitze (10), Freisinn 662 Listen, 10 Sitze (10), Parteilose 360 Listen, 4 Sitze. Gewählt sind die Sozialdemokraten Zaugg, Anliker, Däppen, Mayor, Flühmann, Brechbühler, Aeberhard, Wüthrich, Gerber, Jenni, Oldani, Bangerter, Stalder, Keusen, Möri, Iseli, Brüllhardt, Stucker; die Bürgerpartei Baumberger, Bürgi, Haas, Salchli, Dähler, Born, Baudenbacher, Harnischberg; die Freisinnigen Graber, Schultheß, Kohler, Maibach, Manz, Gribi, Markwalder, Lafont, Rebsamen, Pasche; die Parteilosen Schärer, Schweizer, Hostettler, Lüthi. Stadtpräsident Patzen wird im Amt bestätigt, während die übrigen Gemeinderatskandidaten das absolute Mehr nicht erreichen und sich einem zweiten Wahlgang unterziehen müssen.
9. Burgdorf erlebt einen seltenen Freudentag. Es darf den zum *Nationalratspräsidenten* gewählten Mitbürger *Paul Burgdorfer* mit einer glänzenden Suite, zu der nicht zuletzt der künftige Bundespräsident Markus Feldmann und der neue Ständeratspräsident Rudolf Weber, Graßwil, gehören, in seinen Mauern empfangen. In abendlicher Stunde bewegt sich ein stattlicher Zug im Fackelschein vom Bahnhof nach der Oberstadt, wo sich die geladenen Gäste im Stadthaus besammeln, und wo unter dem Tafelmajorat von Hans Uli Aebi der Strom der Reden munter fließt. Das Wort ergreifen u. a. Stadtpräsident Patzen, Bundesrat Feldmann und Regierungspräsident Gafner. Zum Schluß dankt Nationalratspräsident Burgdorfer allen Rednern sichtlich bewegt.
11. † *Gottfried Gfeller*, Badmeister (geb. 25. Mai 1906). Der allezeit hilfsbereite Mann wird den Benützern unseres Schwimmbades in dankbarer Erinnerung bleiben.
12. Anstelle des verstorbenen Fernand Lüthi wählt die *Kirchgemeinde* Ingenieur Rudolf Schultheß zu ihrem Präsidenten und zu Mitgliedern des Kirchgemeinderates Frl. Gertrud Lüthi und Felix Günter.
16. † *Alfred Lauper*, alt Milchhändler (geb. 25. März 1885). Der gelernte Käser und tüchtige Fachmann in der Molkereibranche führte jahrzehntelang ein

gutgehendes Geschäft an der Lyßbachstraße. Als Schütze und Sänger war er in geselligen Kreisen ein gern gesehener Kamerad.

18. Nun ist auch der *Gemeinderat* wieder vollzählig gewählt. Von den Bisherigen werden erkoren Walter Baumann und Willy Krämer (soz.), Werner Lanz (freis.), Fritz Lüthi (Bp.). Neu hinzu kommen Ernst Albrecht, Grundbuchgeometer, und Werner Lüthi, Metzgermeister (Bp.), anstelle der ausscheidenden Fritz Weber und Konrad Nußbaumer, Walter Dick, Gerichtspräsident (freis.) anstelle von Friedrich Haller, Fred Keusen, Betreibungsbeamter (soz.), anstelle des verstorbenen Jakob Geyer. Der Kandidat der Parteilosen, Wilhelm Schärer, fällt als überzählig aus der Wahl. Gleichzeitig wird das *Gemeindebudget* mit 1891 gegen 558 Stimmen angenommen.
30. Die *St.-Bartholomäus- oder Siechenkapelle*, die im Auftrag der Bürgergemeinde von Architekt Ernst Bechstein verständnisvoll restauriert wurde, kann hinfort für gottesdienstliche Zwecke wieder benützt werden. Heute findet die erste Trauung in dem schlichten, intimen Raume statt.

Januar 1956

7. In unserer Stadt findet sich eine *Kulturfilmgemeinde* zusammen, deren Präsidium Paul Gaß, Vorsteher der Kaufmännischen Schule, übernimmt.
9. † *Ernst Großenbacher*, Schreinermeister (geb. 25. Nov. 1892). Mit ihm verliert unser Handwerkerstand einen währschaften Meister, der vor allem das stilreine bodenständige Möbelstück pflegte.
10. † *Dr. med. Hans Wiedmer*, alt Chefarzt (geb. 17. August 1891). Am Ende einer langen Leidenszeit trat der Tod als Erlöser an einen Mann heran, der in unermüdlicher Hingabe im Dienst an seinen Kranken jahrzehntelang mit seinen Pfunden gewuchert hat. Nach gut genützten Studien- und Assistentenjahren gründete der Verstorbene in Burgdorf eine Privatpraxis, die sich rasch eines ansehnlichen Zuspruchs erfreute. 1932 übernahm er die Chefarztstelle an unserem Bezirkskrankenhaus. Er genoß weit herum den Ruf eines vorzüglichen Chirurgen. Trotz einer fast übermenschlichen Arbeitslast aber fand Dr. Hans Wiedmer als Arzt im wahren Sinne immer wieder Zeit, seine Patienten mit einem freundlichen Wort aufzumuntern und sich ihrer persönlichen Probleme anzunehmen. Er stellte sich aber auch dem Vaterland zur Verfügung und erklomm die militärische Stufenleiter bis zum Obersten. Zu

früh aber waren seine Kräfte aufgezehrt, und er war schon von unheilbarer Krankheit gezeichnet, als er auf Ende 1951 zum allgemeinen Bedauern vom Spital Abschied nehmen mußte.

11. † *Edwin Gloor*, alt Betreibungs- und Konkursbeamter (geb. 20. Jan. 1874). Mit seinem martialischen Schnurrbart war der gemessen einherschreitende, eher klein gewachsene Mann eine markante Erscheinung in unsern Straßen. Er diente pflichtgetreu in verschiedenen Amtsstuben, bis er 1929 zum Betreibungs- und Konkursbeamten auf dem Schloß gewählt wurde. Er versah diesen Posten mit großer Sachkenntnis bis 1941. Noch bis vor wenigen Jahren sang er aktiv im Männerchor «Sängerbund» mit.
27. † *Emil Dennler*, alt Lehrer (geb. 19. Dezember 1884). Ueber vierzig Jahre wirkte dieser vorbildliche Pädagoge an den Oberklassen unserer Primarschule, wo er den ins Leben hinaustretenden jungen Menschen ein ernster, zu gewissenhafter Arbeit anleitender und dennoch gütiger Mentor war. Aus dem Bauernhaus stammend, widmete er sich mit besonderer Freude dem Unterricht im Garten- und Obstbau, den er auch in zahllosen Kursen und Vorträgen landauf und landab förderte. Daneben betätigte er sich jahrelang als erfolgreicher Chorleiter. Seine großen Verdienste um das Schießwesen brachten ihm die Ehrenmitgliedschaft der Stadtschützen ein.
30. In der ersten Sitzung des neu gewählten *Stadtrats* kommt es gleich zu teilweise recht bewegten Redeschlachten. Die verschiedenen Kommissionen können im Einvernehmen unter den Parteien kampflos bestellt werden bis auf eine Ausnahme bei der Baukommission, wo die zu kurz gekommenen Parteilosen mit Rekurs drohen. Das Wehrdienstreglement wird zur Abklärung einzelner umstrittener Fragen zurückgewiesen. Der Gemeinderat berichtet auf eine Motion Graber über Durchführung einer Probeabstimmung bei den Frauen bezüglich deren Stimmrecht in negativem Sinn, da es zeitlich nicht gehe und das nötige Personal fehle. Eine sozialdemokratische Motion auf Abänderung des Gemeindereglementes in zahlreichen Punkten wird mit schwachem Mehr angenommen.

Februar

7. † *Alfred Müller-Ruf*, Kaufmann (geb. 29. November 1880). Bis ins hohe Alter wirkte dieser sympathische Vertreter unserer Kaufmannschaft als Reisevertreter der Firma J. Lüthi & Co., in der er mit kurzem Unterbruch von

der Pike auf gedient hat. Der tüchtige Verkäufer und sachkundige Berater des Detailschuhhandels bekundete auch stets lebhaftes Interesse am kulturellen Leben; ferner wirkte er im Verband der reisenden Kaufleute und im Ornithologischen Verein.

9. Bei strenger Winterkälte verzeichnet der große *Pferdemarkt* gleichwohl eine ansehnliche Auffuhr und einen befriedigenden Besuch. Männiglich ist froh, wenigstens einen Teil der Pferde in der Markthalle unterbringen zu können.
14. † *Samuel Schwertfeger*, Gärtnermeister (geb. 7. Juni 1888). Wieder scheidet ein freundlicher Handwerksmann aus unserer Mitte, der ein gutes Menschenalter lang die Gärten seiner Kunden in treuer Obhut hielt.
† *Max Wüest*, Zahnarzt (geb. 30. August 1878). Der Nestor unserer Dentistengilde, der in den langen Jahren seiner Praxis eine große Zahl von Patienten behandelte, durfte am Ende seiner Tage als allgemein geschätzter Bürger auf ein wohlerfülltes Leben zurückblicken.
17. † *Emil Goechnahts*, Coiffeurmeister (geb. 15. April 1879). Das von dem Schweizer gewordenen ursprünglichen Elsässer geführte Coiffeurgeschäft erfreute sich lebhaften Zuspruchs. Seine Erholung fand der stille, beschauliche Mann im Gesang und in der Pflege seiner Blumen.
18. Das *Gymnasium* kehrt, von wenigen Verunfallten und Vergrippten abgesehen, wohlbehalten von der Lenk zurück, wohin es mit allen Lehrern und Schülern seinen Betrieb für eine teilweise dem Unterricht, teilweise dem Wintersport gewidmete Woche gezügelt hat.
22. † *Hans Röthlisberger*, Briefträger (geb. 27. Sept. 1904). Der stets dienstfertige Ueberbringer froher und anderer Botschaften war beim Publikum und seinen Kollegen gleichermaßen beliebt.
23. Die Pferdezuchtorganisationen führen einen Propagandatag *für das Pferd* durch mit Vorträgen im Kino Krone und Vorführungen mit dem lebenden Objekt auf der Schützenmatte.
25. † *Friedrich Scheidegger*, Magaziner (geb. 12. Dezember 1913). Ein tragischer Unglücksfall im Betrieb setzt dem Leben dieses tüchtigen Angestellten des Konsumvereins ein viel zu frühes Ende.
- 25./26. Die *Stenographielehrer* der Schweiz haben sich unsere Stadt als Tagungsort auserwählt.

27. † *Rosalie Jörg*, Hebamme (geb. 5. März 1888). Die Verstorbene übte ihren verantwortungsvollen Beruf mit größter Gewissenhaftigkeit und feinem menschlichem Empfinden aus.

März

4. Das *Bernervolk* nimmt die Vorlage über die Amtsdauer der Ständeräte mit 63 804 gegen 48 546 Stimmen an (Burgdorf 1213 gegen 649); dagegen verwirft es das fakultative Frauenstimmrecht in den Gemeinden mit 52 929 Ja gegen 62 971 Nein (Burgdorf 1466 gegen 448).
18. Der Bürgerturnverein bewirbt sich mit Erfolg um die Durchführung des *kantonalen Turnfestes 1957*. Dr. Willi Aebi stellt sich als Präsident des Organisationskomitees zur Verfügung.
31. *Albert Häfliger* tritt, begleitet von der dankbaren Anerkennung der Schüler und Kollegen, von seinem Lehramt am Gymnasium zurück.

April

1. Am heutigen Ostersonntag wird zum ersten Mal in der *Bartholomäuskapelle* ein ordentlicher reformierter Gottesdienst abgehalten. Das kleine Kirchlein vermag die große Masse der herbeigeströmten Gemeindeglieder nicht zu fassen.
9. † *Ernst Friedrich Fischer-Lüdy*, Kaufmann (geb. 13. Sept. 1886). Der Verstorbene, der als kaufmännischer Leiter der Großen Apotheke und des pharmazeutischen Fabrikationsgeschäftes Lüdy & Co. die Werte solider Kaufmannschaft hochhielt, genoß kraft seines gediegenen Charakters allgemeines Ansehen. Bevor dieser Sproß einer alteingesessenen Utzenstorfer Bauernfamilie verhältnismäßig spät nach Burgdorf kam, hatte er in ausländischen Bankhäusern und als Prokurist der Firma Hänni in Jegenstorf reiche Erfahrungen gesammelt.
16. Der *Stadtrat* schafft die Stelle eines Tiefbauadjunkten, nachdem sich auf die Ausschreibung einer bloßen Technikerstelle kein Mensch gemeldet hat — ein beredtes Zeichen der gegenwärtigen Konjunktur! Zuhanden der Volksabstimmung werden ein Alignementsplan für das Nordwestquartier und Kre-

dite für eine Parkanlage bei der Kinderkrippe (de Quervain-Garten) und für die Spitalerweiterung als Nachschuß, sowie ein Darlehen an ein neues Altersheim in der Villa Bucher an der Bernstraße genehmigt. Eine Interpellation Rebsamen gibt Anlaß zu einer bewegten Diskussion über den offensichtlich mißglückten, glücklicherweise aber nur provisorischen Versuch zu einer Verkehrsregelung auf dem Bahnhofplatz.

21. Stadtpräsident Franz Patzen und Gemahlin sowie der Redaktor des «Burgdorfer Tagblatts» befinden sich heute als Gäste der Firma *Franz Haniel AG* in *Duisburg* am Niederrhein, wo eines der beiden ersten *Rhein-Tankschiffe* der Schweizer Zweigfirma des großen deutschen Konzerns in der Ruhrorter Schiffswerft auf den Namen «Burgdorf» getauft wird. Freundschaftliche Beziehungen zu unserer Stadt haben uns zu dieser Ehre verholfen, der neben uns auch die Stadt Zofingen teilhaftig wird.

Die *Wohnbaugenossenschaft Meisenweg*, der in der Beschaffung von Wohnraum für unsere Bevölkerung große Verdienste zukommen, kann ihr 25-jähriges Bestehen feiern.

Mai

1. In der *Butterzentrale* Burgdorf geht die Leitung vom demissionierenden *Fritz Mosimann* auf Dr. ing. agr. *Fritz Hofmann* über.
9. Der Abschluß der *Gemeinderechnung* 1955 wird bekanntgegeben. Bei Einnahmen von Fr. 4 790 214.14 und Ausgaben von Fr. 4 758 473.39 ergibt sich ein Ueberschuß von Fr. 31 740.75. Doch kommen nicht veranschlagte Abschreibungen und Rückstellungen im Betrage von ungefähr einer halben Million dazu, um die sich das Gesamtergebnis verbessert; im Budget war ein Defizit von Fr. 60 820.— vorgesehen.
12. † *Jakob Ernst*, Buchbindermeister (geb. 27. August 1871). In hohem Alter scheidet eine originelle Persönlichkeit aus unserer Mitte, die noch etwas von der Gemütlichkeit alter Handwerkerart in unsere Zeit hinübergerettet hatte.
14. In der *eidgenössischen Abstimmung* werden die Wasserrechtsinitiative mit 453 467 gegen 266 433 Stimmen, die Hilfe an die Hovag in Ems mit 429 314 gegen 315 704 Stimmen verworfen (Burgdorf 814 Ja, 1095 Nein, bzw. 936 Ja, 1022 Nein). Das neue *kantonale Steuergesetz* hat mit 77 879 gegen 28 904 Stimmen Erfolg (Burgdorf 1683 Ja, 287 Nein). Die vier *städtischen*

Vorlagen (Alignementsplan Nordwestquartier, Parkanlage Kirchbergstraße, neuer Beitrag an Spital, Darlehen an Altersheim) werden folgendermaßen genehmigt: 1458:449, 1348:594, 1564:370, 1552:389.

29. Schwere *Gewitter*, die verschiedene Gebiete des Emmentals heimsuchen und unabsehbaren Schaden stiften, zwingen auch die Burgdorfer Wasserwehr zum Ausrücken, da der Weiher beim Lochbach und der Heimiswilbach über die Ufer treten.

Juni

- 2./3. Der *Concours hippique* hat besonders am Sonntag bei schönem früh sommerlichem Wetter gute Losung.
4. † *Elise Abt-Aebi* (geb. 3. März 1895). Eine edle Wohltäterin, die in ihrem Heim nicht weniger als 8 Pflegekinder auferzog, nimmt von uns Abschied.
6. Das *Gymnasium* verwandelt sich in einen fröhlichen *Bazar* mit zahlreichem Besuch von Eltern und Schulfreunden. Der Ertrag ist dazu bestimmt, die Kosten der von Lehrern und Schülern selber ausgeführten Erneuerung der Aula zu decken.
12. Der *Stadtrat* heißt mit 17 gegen 15 Stimmen einen stark umstrittenen Kredit von Fr. 28 000.— für die Aufnahme eines Farbenfilms an der Jubiläums-Solennität gut. Sodann genehmigt er ein neues Besoldungsreglement für die Gemeindebediensteten, wobei in der Bemessung der Realloohnerhöhung der Stadtrat noch um ein wenig über die Anträge des Gemeinderates hinausgeht.
17. † *Hans Beutler*, Kaufmann (geb. 3. September 1897). Vorzeitiges Leiden fällte diese einstige Kraftnatur. 36 Jahre lang bereiste der Verstorbene als trefflicher Vertreter der Firma Bucher & Cie. AG die Schweiz.
21. Eine Konferenz von Behördevertretern im Beisein von Direktor Jeangros vom kantonalen Amt für berufliche Ausbildung befaßt sich mit den prekären *Raumverhältnissen* der *Kaufmännischen* und der *Gewerbeschule* und erwägt Mittel und Wege zur Behebung der unverkennbaren Uebelstände.
25. Die 225. *Solennität* ist in diesem nassen Sommer von seltenem Glück begünstigt. Das schöne Fest gelingt in allen Teilen prächtig.

30. Die Stimmbürger erteilen dem neuen *Besoldungsreglement* der Gemeinde mit 1011 gegen 266 Stimmen ihren Segen.
Burgdorfs *Einwohnerzahl* beziffert sich auf 13 215 Personen.

Juli

16. Im *Stadtrat* verlangt eine sozialdemokratische Motion die Schaffung einer Kommission, welche den Ausbau der Gemeindeverwaltung und das hauptamtliche Stadtpräsidentenamt prüfen soll. Die Motion wird erheblich erklärt; Stadtpräsident Patzen bemerkt jedoch, daß er, solange er im Amte bleibe, die hauptamtliche Stellung ablehne.
17. † *René Fehlbaum*, Kaufmann (geb. 26. März 1906). Der begeisterte Automobilist, der sich auch als seinerzeitiger Präsident der Sektion Emmental des Automobilclubs für den Autotourismus einsetzte, fällt tragischerweise einem Autounfall zum Opfer. Beruflich betätigte er sich in leitender Stellung in der Ziegelei Oberburg AG.
22. † *Fritz Aeschimann-Nußbaumer* (geb. 5. März 1886). Als Möbelhändler und Liegenschaftsvermittler war der Verstorbene weit herum bekannt.
25. † *Emil Würigler*, Lehrer am Gymnasium (geb. 8. Januar 1887). In seinem Ferienhaus in Grindelwald erliegt der bewährte Schulmann einem Herzschlag. Er wirkte an unserem Progymnasium als vorzüglicher Lehrer für Mathematik. Seine freien Stunden aber widmete er mit Vorliebe der Geschichte und der Kunst, auf welchen Gebieten er sich eine beachtliche Kennerchaft erwarb. So hat er auch am Burgdorfer Heimatbuch mitgearbeitet.

August

1. Die *Bundesfeier*, die im üblichen Rahmen auf dem Turnplatz Gsteig stattfindet, erfährt ihren Höhepunkt in einer historisch fundierten Ansprache von Gymnasiallehrer Fritz Häusler.
9. † *Rudolf Hunziker*, Leitungsmonteur (geb. 27. Dez. 1920). Ein Betriebsunfall bereitet dem Leben dieses jungen Angestellten der EBT, der einem sicheren beruflichen Aufstieg entgegensehen durfte, ein plötzliches Ende.

27. Der *Stadtrat* stimmt dem Verkauf des Gemeindeanteils am sog. *Jordihaus* an der Poststraße zu; dieses baufällige Gebäude erlangte seit den baulichen Veränderungen auf dem Guggi-Areal als «Schandfleck von Burgdorf» eine traurige Berühmtheit.

September

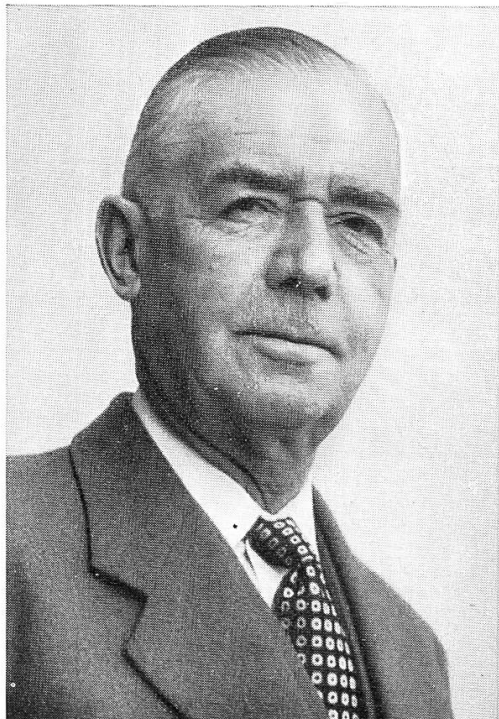
1. In den Gemeindesaal zieht eine vom Schweiz. Roten Kreuz veranstaltete Wanderausstellung ein, die in ansprechender Weise für den *Schwesternberuf* wirbt.
2. Das *Bernervolk* heisst das Lehrerbesoldungsgesetz, den Ausbau des Schlosses Pruntrut und Neubauten in der Molkereischule Rütli bei der schandbar mageren Stimmbeteiligung von 22 Prozent mit ca. Zweidrittelsmehrheit gut, desgleichen die Stadt Burgdorf.
10. † *Sophie Merz-Gygi*. Die Gattin des früheren Gymnasiallehrers Merz war einst im gesellschaftlichen Leben Burgdorfs lebhaft tätig, besonders als eifrige Sängerin im Gesangverein. Sie diente auch lange Jahre dem Gemeinnützigen Frauenverein als Sekretärin. Nach langem Siechtum näherte sich der Tod als Erlöser der ehemals so lebensvollen Frau.
19. † *Fritz Studer*, Bauinspektor (geb. 9. Juli 1895). Unsere Stadt trauert um ihren hochgeschätzten Leiter des Bauamtes. Als Bautechniker absolvierte der Heimgegangene seine Studien mit Auszeichnung am hiesigen Technikum, um unmittelbar nachher in die Baufirma Losinger einzutreten, für die er eine große Zahl von Arbeiten selbständig ausführte. 1947 wurde er zum städtischen Bauinspektor gewählt; als solcher hatte er in all den Jahren intensiver Bautätigkeit ein vollgerüttelt Maß an Aufgaben zu bewältigen. Er diente der Gemeinde als unermüdlicher und gründlicher Schaffer mit vollem Einsatz, bis er wohl nicht zuletzt wegen der dauernden Arbeitsüberlastung gesundheitlich zusammenbrach. Als überzeugter Christ wirkte er mit innerer Anteilnahme im Kirchgemeinderat, und auch dem Unteroffiziersverein und dem Technikerverband stellte er sich stets zur Verfügung.
22. † *Louis Bechstein*, Photograph (geb. 30. August 1882). Ein Stück alt Burgdorf schwindet mit diesem feinsinnigen, noch in einer weniger hastigen Zeit verwurzelten Menschen dahin. In dem von seinem Vater übernommenen Atelier waltete er vor allem als Meister der Porträtphotographie im guten



Dr. Hans Wiedmer
1891—1956



Emil Dennler
1884—1956



Alfred Müller-Ruf
1880—1956



Max Wüest
1878—1956



Ernst Friedrich Fischer
1886—1956



Emil Würgler
1887—1956



Fritz Studer
1895—1956



Louis Bechstein
1882—1956

traditionellen Sinne. Die künstlerischen Talente, die ihm in reichem Maße eigen waren, brachte er vor Zeiten in manchen solistischen Gesangsdarbietungen und im Liebhabertheater zur Geltung. In glänzend interpretierten Rollen konnte der seine Gefühle sonst eher verbergende Junggeselle temperamentvoll aus sich herausgehen.

30. Das *Schweizervolk* verwirft die Brotgetreideordnung mit 239 262 gegen 378 931 Stimmen, das fakultative Finanzreferendum (Gegenvorschlag zur Sparinitiative) mit 276 105 gegen 330 570 Stimmen (Burgdorf: 490:1071 und 669:880). In der *Gemeinde* finden folgende *Vorlagen* Annahme: Beitrag an die Erweiterung des Asyls Gottesgnad St. Niklaus 1403:135, Ausbau der Weißensteinstraße 1271 : 261, Alignementsplan Steinhofstraße 1214 : 292, Alignementsplan Hinteres Gsteig 1200:304.
30. Die Jahreschronik schließt, wie sie begonnen, mit dem alljährlich wiederkehrenden *Widder- und Zuchtschafmarkt*.

*

In der Reihe der Schlechtwetterjahre, die wir über uns ergehen lassen mußten, hat das Berichtsjahr ohne Zweifel den Gipfel erklommen. Der Herbst 1955 durfte zwar noch eine recht gute Note beanspruchen, und zum Leidwesen der sportfreudigen Jugend wie auch der Verkäufer von Saisonartikeln zögerte der Winter sehr lange mit seinem Einmarsch. Der Januar war sogar so mild, daß es allenthalben grünte und die Knospen schwellten. Dann aber begrüßte uns der Februar mit eisiger Bise und wahrer Rekordkälte, die den ganzen Monat hindurch mehr oder weniger anhielt, immer aber bei sehr dünner Schneedecke. Die Folgen dieser abnormen Temperaturen machten sich, übrigens über weite Strecken Europas hinweg, in bedeutenden Frostschäden an den sprießenden Saaten, an den Reben und andern Gewächsen, bei uns besonders an den Nußbäumen bemerkbar. Nach dieser «Tiefkühlung» wurden erst noch die Hoffnungen auf einen schönen Frühling und einen sonnigen, warmen Sommer zunichte. Die chronische Nässe wollte nicht weichen, und was der Frost an manchen Kulturen verschont hatte, verdarb nun die ewige Feuchtigkeit. Zum mindesten gerieten alle Ernten in argen Rückstand, soweit sie überhaupt noch brauchbare Ware lieferten. Das Getreide zum Beispiel begann vielerorts am Halm wieder zu keimen. Es mußte September werden, bis uns endlich eine Folge von warmen Tagen geschenkt wurde.

Der Mißwachs war selbstverständlich in den Preisen jener Bodenprodukte

zu spüren, die ohne strenge behördliche Preisvorschriften gehandelt werden können. Doch drehte sich die Teuerungsspirale im allgemeinen merklich nach oben. Auch die Löhne der Arbeitnehmer mußten immer wieder angeglichen werden; zudem erschallte unablässig der Ruf, daß auch die Fixbesoldeten etwas vom Segen der Konjunktur berieselt werden sollten. Vom Bund über die Kantone bis in die Gemeinden hinab hielt man es für ein Gebot der Stunde, der Beamtenschaft, Lehrern, Pfarrern usw. ebenfalls eine dem Zeitstil angepaßte Besserstellung zukommen zu lassen. In weiten Gebieten der Privatwirtschaft sorgt der geradezu zur Kalamität werdende Personalmangel aus rein marktwirtschaftlichen Gründen für eine teilweise ziemlich large Entlohnung. Auf der Gegenseite ist die Hochkonjunktur durch eine Aufbauschung der Bedürfnisse gekennzeichnet, die in mancher Hinsicht als ungesund erscheint, anderseits aber breiteren Bevölkerungsschichten den Genuß von Gütern gestattet, auf welche die Bessersituierten schon vorher einen durchaus selbstverständlichen Anspruch erhoben. Es kommt so freilich eine gewisse Nivellierung zustande oder auch, wenn man so will, eine Demokratisierung des Lebensstandards. Diese zeigt ihr etwas zwiespältiges Gesicht beispielsweise in der heillosen Verstopfung unserer Straßen mit Motorfahrzeugen. Es wäre bloß zu wünschen, daß die gehobenere materielle Lebensführung, der sich nicht wenige Zeitgenossen erfreuen können, in einer Vertiefung der Bildung und des Kulturbewußtseins, aber auch in höherer Verantwortungsfreude und Dienstbereitschaft ihre Ergänzung fände.